

## Kraft und Würckung.

Der Saft von diesem Kraut zeucht die böse Räude des Aussatzes aus der Haut. Räude.  
Der Saft soll also bereitet werden: Den Saft dörre an der Sonnen, stösse ihn zu Aussatz.  
Pulver, mische darunter Pulver von Saft Staphis agriæ, Flammulæ, Hermodactili Bereitung  
und Atrament, jedes gleichviel, und mache es mit Essig und Schweinen-Schmalz zu ei- des Safts.  
ner Salbe. Mit dieser Salbe schmiere die aussätzige Haut, und lege dann ein Köhlblatt  
oder Wegrichblätter darüber, schmiere es also des Tags dreymal, du geneusset ohne al-  
len Zweifel. Das Pulver von diesem Saft mische mit Wein, und lege es auf ein zer-  
knirscht Glied, es zeucht die Beine ohne Wehethum heraus. Diz Kraut siehen die  
Wand-Läuse allenthalben. Wand-  
Läuse.

Grosse Kletten, Personata,  
Cap. 18.

Grosse Kletten heissen bey den Griechen Rahmen  
"Agenor, auf Lateinisch Personata, in  
Officinis, Lappa major, vulgo Bardana;  
auf Frankoßisch Gletteron Napolier.  
Ital. Lappola maggiore. Hisp. Bardana.

Klettenkraut hat schwartz-grüne lange  
breite Blätter, an der Seiten gegen der Er-  
den Aschenfarb. Die Frucht und Kletten-  
Knöpfe bekommen viel geborne Häcklein,  
damit sichs anhängt. Blühet schön liecht-  
braun roth, wie Disteln, der Saame ist lang,  
graufarb, die Wurzel stark, lang, aussen  
schwarz, innwendig weiß, eines bittern Ge-  
schmacks. Ihrer sind vielerley, alle gar nahe  
einer Natur, inn- und außerhalb des Leibs  
zu gebrauchen.

Wächst gleichsam allenthalben, und son-  
derlich an den Wasser-Gräben, auf den  
Wiesen, und andern dergleichen feuchten  
und wilden Orten. Ort.

## Kraft und Würckung.

Die grüne Blätter adstringiren oder zie- Alte  
hen zusammen, seynd nützlich zu alten Schäden, übergelegt, löschen die Hize, mildern den Schaden  
Schmerzen. Ist auch gut zu verruckten Gliedern und Bein-Brüchen. Bein-  
Brüche.

Der Saft von der grossen Kletten, mit Mus-Oel und Terpentin gesotten, jedes gleichviel, darnach durch ein Euch geseihet mit des Pulvers von Weinstein, ein Drittheil so viel als der ersten Stück vermischt, und zu einer Salbe gemacht, und die auss Aussatz.

Hat Kraft durchzudringen, dienet fast wohl zum Stein, und für die böse Blattern. Stein.

Die mit Wein gesotten und gestossen, ein Pflaster davon gemacht, benimmt die Geschwulst des Milzes. Milz-Ges-  
schwulst.

Die Wurzeln in Wein gesotten, den getrunken, ist gut für das Reichen. Reichen.

Kletten mit Schmalz gesotten, auf harte Geschwärze gelegt, weicht sie bald, zeucht Geschwärze auch die böse Materien und Eiter zusammen, und heilet sie bald zu. weichen.

Hat Kraft durchzudringen, dienet fast wohl zum Stein, und für die böse Blattern. Stein.

Der Saame von starken Kletten stoppet die Flüsse des Bauchs, als das Noth, und sonderlich der Frauen Flüsse.

Welcher diesen Saamen in Wasser siedet, und die Wunden damit wäschet, da faul Fleisch innen ist, die reiniget das Wasser fast wohl. Faul-

Klettenkraut wird heftig gebraucht für das Gries, und ist fast gut, Bäder dar- Fleisch-  
aus zu machen, für den Lenden-Stein. Lendenge-  
schwulst.

Die grosse Kletten über Geschwulst gelegt, haben eine sonderliche Kraft, dieselbe niederzulegen und zu vertreiben. Etliche haben eine sonderliche Experienz von der grossen Kletten-Wurzel, hängen dieselbige für das Fieber an-Hals. Der zeitige Sa- Fieber.  
men gepülvert und getrunken, ist für den Stein gut.